

# Velokurierdienst des Atelier Manus neu auch in Brig-Glis

Der Velokurierdienst ViaVelo des Atelier Manus ist gut in die Gänge gekommen. Nach dem Start in Visp sind bereits auch Lieferdienste in Brig-Glis oder Naters unterwegs – aber nicht nur.

Daniel Zumoberhaus

Der Velokurierdienst ViaVelo des Atelier Manus schaltet einen Gang höher. Im März dieses Jahres in Visp eingeführt, wird er zum 50-Jahr-Jubiläum der Stiftung Atelier Manus ausgebaut. ViaVelo versteht sich als ein Projekt der Teilhabe, bei dem ein Austausch zwischen Menschen mit und ohne Behinderung stattfindet.

Nun bietet ViaVelo auch in Brig-Glis, in Naters und der Region seine Dienste an. Christian Escher, Geschäftsführer Atelier Manus, sagt: «Tatsächlich fahren wir bereits seit April 2022 auch in Brig. Zuerst waren es unsere internen Transporte, seit Juni fahren wir nun auch für Kunden.» Aktuell sei der Velokurierdienst täglich von Montag bis Freitag unterwegs.

Bei der Einführung von ViaVelo sagte Peter Callens, Abteilungsleiter bei Atelier Manus, dass man mit einem kleinen Angebot starten will und vorerst erste Erfahrungen sammelt: «Dann werden wir schauen, in welche Richtung sich ViaVelo weiterentwickelt.»

Diese erste Phase ist durch, und die ersten Erfahrungen haben gezeigt: Der Velokurierdienst funktioniert auch hier im Oberwallis. Escher sagt: «Es rollt! Im Atelier Manus wie auch in der Region. Unsere Mitarbeitenden sind absolut fähig, sich selbstständig im Strassenverkehr zu bewegen und profitieren von der Bewegung und den Kundenkontakten.»

Gleichzeitig scheine ViaVelo in grossen Teilen offene Türen einzufahren: «Es gibt noch kein ähnliches Angebot, die Nachfrage scheint vorhanden zu sein», so Escher. Wie in allen grösseren Städten der Schweiz braucht es auch hier im Oberwallis neue Lösungen für den Transport im urbanen Raum. Die Effizienz des Velos ist erwiesen, beispielsweise auf der «Heidelbeeri-Tour». Escher: «Wir sind um die Hälfte schneller als Heidel-

beeri.ch vorher per Auto. Dies hat uns der Chef von «Heidelbeeri» beim Mitfahren auf dieser Tour bestätigt.»

Besondere Schwierigkeiten sind Escher nicht bekannt, ausser dass der Velotransport noch weitgehend unbekannt ist. «Hier in der Region ist das Velo primär ein Sportgerät oder ein Bahnhofsvelo, es wird aber kaum zum Transportieren genutzt, wie das in den meisten anderen urbanen Zentren der Schweiz bereits seit Jahrzehnten der Fall ist», sagt Escher.

## Zu Beginn eine gewisse Skepsis

Viele Kunden hätten deshalb zu Beginn eine gewisse Skepsis gehabt. Diese Kunden möchten ihre Transporte eigentlich auslagern, würden ViaVelo auch als ein tolles Projekt ansehen, sich aber nicht trauen, direkt einen Kurier zu bestellen. Escher: «Wir investieren deshalb aktuell viele Ressourcen in die Sensibilisierung und Information der Kundschaft.»

Ausserdem sei die Balance der Ressourcen, also der Finanzen, des Personals und des zeitlichen Aufwands bei einem Pilotprojekt wohl immer herausfordernd. Zudem steht ViaVelo allen Mitarbeitenden offen, was grosse Flexibilität erfordert. Nicht zuletzt auch bei den Velos. Escher sagt: «Dank guter Recherchen sind wir nun auf einen Transportveloanbieter gestossen, dessen Velos wir einfach auf die unterschiedlichen Grössen unserer Fahrerinnen und Fahrer anpassen können.»

Über 20 Mitarbeitende des Atelier Manus sind interessiert und als Kurier oder Kurierin tätig. Etwa zehn dieser Mitarbeitenden sind bereits selbstständig unterwegs. Escher: «Wir streben bei unseren Angeboten Inklusion und Zusammenarbeit an. So sind mittlerweile zusätzlich auch ein Senior, ein Zivi und zwei Mitarbeitende aus dem Schlosshotel Leuk bei uns tätig.»



Christian Escher (links) und Peter Callens vom Atelier Manus.

Bild: pomona.media/Daniel Berchtold

## Einführungs- und Sicherheitskurs

Die Idee zum Velokurierdienst war innerhalb des Teams entstanden. Escher sagt: «Gepusht und in dieser Idee motiviert haben uns unsere Mitarbeitenden, sie waren auf Anhieb begeistert.» Ein Informationstag zu den Ideen beziehungsweise zum Kurierdienst sei sofort auf grosses Interesse bei den Mitarbeitenden gestossen. Die interessierten Mitarbeitenden des Atelier Manus haben im Vorfeld einen Einführungskurs und einen Sicherheitskurs besucht: Dort gabs vorerst einen theoretischen Teil, dann ging es direkt zur Praxis über.

Ermöglicht hat den Velokurierdienst die interne Projektgruppe inklusive der erfahrenen Velokurierin Aline Künzler,

aber auch der Stiftungsrat und das Personal des Atelier Manus. Escher: «Sie haben teilweise viele Extrastunden geschoben, damit ViaVelo überhaupt aufgebaut werden konnte.» Ausserdem trage jeder neue Kunde oder Interessent massgebend zum Gelingen des Projekts bei.

Die erste Kundin war die Post. Ein Velokurier holt jeweils am Abend bei verschiedenen Betrieben in Visp Pakete und Briefe ab und liefert sie nach Baltschieder in die Verteilzentrale. Dies ist aktuell auch der grösste Auftrag in Visp. Auf dieser Tour haben die Kurierinnen von ViaVelo bereits mehr als 800 Kilometer zurückgelegt.

Nebst dieser Post-Tour und einem fixen Recycling-Abo sind es Daueraufträge fast aller Art, welche ViaVelo ausführt. Zuneh-

mend kommen Spontanaufträge hinzu wie die Lieferung von Blumensträussen.

Primär wird der Velokurierdienst im Talgrund in den grossen Gemeinden wie Brig, Naters und in Visp tätig sein. Aber nicht nur, sagt Escher: «Unser Einzugsgebiet reicht von Mörel über Termen bis Brigerbad, Lalden, Baltschieder und Eychholz.» So liefert ViaVelo etwa auch bereits regelmässig Gebäck von Naters nach Termen. Das Velo hat unbestritten seine Vorteile bezüglich Effizienz und damit auch bezüglich Ökologie im urbanen Raum.

## Passt zu Energiestädten

Im Talgrund lassen sich mit dem Velo Staus umfahren, mögliche Veloabkürzungen nehmen, und die Velokurierinnen finden ein-

facher Parkplätze als Lieferdienste mit dem Auto. Escher sagt: «Nicht zuletzt passt es doch auch zu unseren Energiestädten Brig-Glis und Visp, wenn ein solches Angebot besteht.»

Was die ViaVelo-App betrifft, um Einkäufe vom Grossverteiler nach Hause zu liefern, so ist diese betriebsbereit. Sie wird bereits an mehreren anderen Orten benutzt, etwa in Burgdorf, Wil oder Langenthal. Escher dazu: «Wir sind aktuell im Gespräch mit dem lokalen Handel und den Gemeinden, um die Software auch hier zu nutzen und dieses Angebot zu starten.» Hier sei die Zusammenarbeit mit den anderen Stakeholdern zentral: «Das müssen wir als gemeinsames Projekt angehen.»

# Nationale Clean-up-Days: Das Wallis räumt auf

Am Freitag und Samstag fanden die Clean-up-Days in der Schweiz statt. Auch im Aletschgebiet und in Naters wurde aufgeräumt.

Manuela Pfaffen

Eine Schulklasse aus Teufen verbrachte im Rahmen eines Landschaftspflegeeinsatzes eine arbeitsreiche Woche auf der Bettmeralp. Zunächst säuberten und mähten die Jugendlichen in Zusammenarbeit mit dem Werkhof der Gemeinde an zwei Tagen verschiedene Wege aus. Ab Mittwoch leisteten die Schüler Entbuschungsarbeiten auf der Alp, um die Biodiversität der Landschaft zu erhalten.

Der letzte Tag des einwöchigen Landschaftspflegeeinsatzes wurde schliesslich dem Clean-

up-Day 2022 gewidmet. Bereits zum zehnten Mal unterstützen unzählige Freiwillige das Projekt und den Kampf gegen Littering. Auch die Stiftung UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (SAJA) beteiligte sich an diesem Aktionstag und führte eine Aufräumaktion im Aletschgebiet durch.

## 18 Abfallsäcke in Naters gesammelt

Auch wenn am Morgen noch trübes Wetter herrschte, starteten die Jungen hochmotiviert, um in Gruppen das Gemeindegebiet der Bettmeralp auf Abfall zu

durchforsten. Die Schüler sammelten PET- und Glasflaschen, Plastikverpackungen, Zigarettensammel und anderen Unrat.

Die drei Stammklassen der 11OS Naters haben sich zusammen mit dem Werkhof-Team der Gemeinde am Freitag ebenfalls am nationalen Clean-up-Day beteiligt. Im Rahmen der Aufräumaktion reinigten die Schüler öffentliche Wege und Plätze in Naters. Sie zeigten grossen Einsatz und konnten 18 Abfallsäcke à 60 Liter entsorgen. Darunter etwa ein altes Velo, einen demolierten Stuhl und einen defekten Staubsauger.



Voller Einsatz: Schüler einer Klasse aus Teufen auf der Bettmeralp beim Mähen und Rechen.

Bild: zvg